

JAHRESPROGRAMM 2024



Forum Frohner, Foto: Christian Redtenbacher

DIALOGE

Adolf Frohner und seine Schüler:innen I

25.05.-20.10.2024

KONFRONTATIONEN

Adolf Frohner und seine Schüler:innen II

09.11.2024-06.04.2025

Weiterhin zu sehen:

ZENS TRIFFT FROHNER

Und der Tod lacht mit

bis 01.04.2024

Pressekontakt
Elisabeth Zettl
+43 664 604 99 178
elisabeth.zettl@kunstmeile.at

Forum Frohner
Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
<https://www.forum-frohner.at>
<https://www.forum-frohner.at/de/presse>
Pressebilder:
https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ForumFrohner_2024

JUBILÄUMSJAHR: 90. GEBURTSTAG VON ADOLF FROHNER

Zwei neue Ausstellungen im Forum Frohner 2024

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Krems-Stein ist dem österreichischen Künstler **Adolf Frohner** (1934–2007) gewidmet. Impulsgebende Themenbereiche aus Frohners Werk und Wirken werden aufgegriffen und in wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstler:innen in Beziehung gesetzt.

2024 jährt sich der Geburtstag des 2007 verstorbenen Künstlers **zum 90. Mal**. Das Forum Frohner widmet ihm zwei Ausstellungen und beleuchtet das Wechselspiel zwischen dem leidenschaftlichen Pädagogen Adolf Frohner und seinen Schüler:innen.

Der Lehrer Adolf Frohner

Adolf Frohner besuchte den legendären Abendakt bei Herbert Boeckl. Er absolvierte aber kein reguläres Kunststudium und war als Künstler Autodidakt. Nach seiner Personale bei der Biennale Venedig wurde er 1970 an die Hochschule für angewandte Kunst berufen. Zunächst war er als außerordentlicher Professor für Aktzeichnen tätig, erlangte aber 1976 die ordentliche Professur und übernahm 1985 die Meisterklasse für Malerei. Er wirkte unter anderem als Prorektor und wurde anlässlich des Wechsels des Hauses von der Hochschule zur Universität auch Professor für Malerei und Leiter des Institutes für Bildende Kunst. 2002 blieb er trotz Emeritierung für weitere drei Jahre lehrend in der Malereiklasse. In den vier Jahrzehnten seiner Tätigkeit als Lehrer traf er auf eine Vielzahl junger Künstler:innen und wirkte so für mehrere Generationen prägend.

Adolf Frohner und seine Schüler:innen

Die zweiteilige Ausstellungsreihe unter dem Titel „Adolf Frohner und seine Schüler:innen“ zeigt Werke von Student:innen, deren Weg bei Frohner begann. Heute zählen sie zu den etablierten österreichischen Künstler:innen. Teil I **„Dialoge“** setzt den Fokus auf Werke aus den Meisterklassen der 1980er- und frühen 1990er-Jahre, die Beziehungen zur künstlerischen Position Frohners aufweisen. So ist etwa in den Arbeiten der Künstlerin ONA B. eine Verwandtschaft zu Frohner zu sehen. Basis ihrer bunten schrillen Schuhobjekten ist wie oftmals bei Frohner die Auseinandersetzung mit dem Fetischhaften und dem Sinnlichen des Materials.

Dass es in den Klassen neben dem Dialog auch Meinungsunterschiede gab, die zu einer Suche nach Gegenpositionen zu Frohners Werk führten, zeigt Teil II der Reihe unter dem Titel **„Konfrontationen“**. Besonders in den späten 1990er- und 2000er-Jahren stand die junge Generation aktuellen Fragen anders gegenüberstand als der etablierte Künstler und Pädagoge Frohner. Moussa Kone (*1978) etwa lehnte die große malerische Geste Frohners ab und kam so zum kleinteiligen Arbeiten mit dem Stift. Heute ist Kone vor allem mit seinen fein konstruierten Zeichnungen und Projekten in der Kunstszene bekannt.



ONA B., Mysterious Objects, 2021 © ONA B.

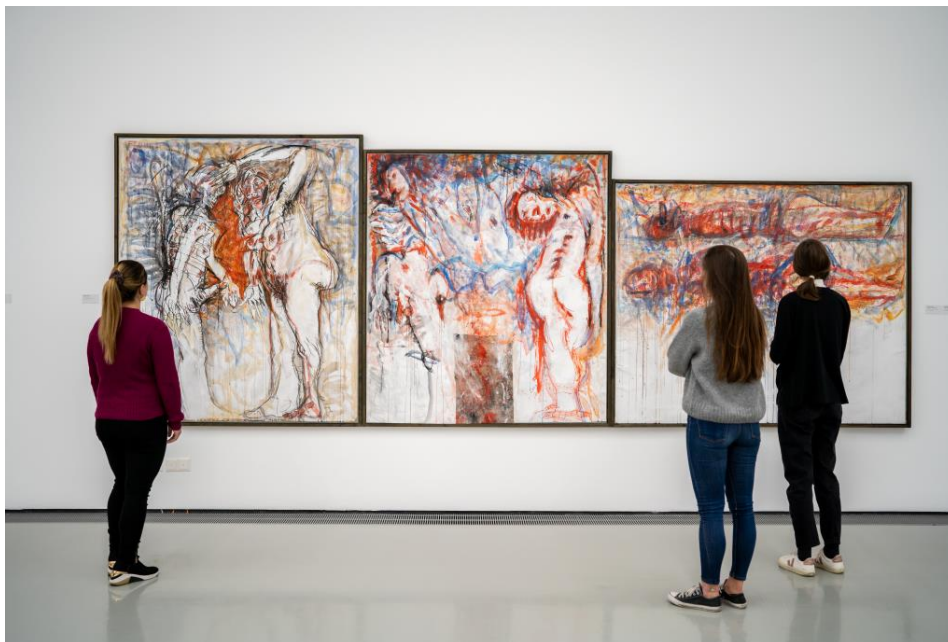


Moussa Kone, jury (artist & critics), 2007 © Moussa Kone/Bildrecht Wien, 2023

Herwig Zens noch bis Anfang April 2024

Noch bis 01.04.2024 zeigt das Forum Frohner unter dem Titel „**Zens trifft Frohner. Und der Tod lacht mit**“ einen Dialog der beiden Künstler Herwig Zens (1943-2019) und Adolf Frohner (1934-2007), die zu den Klassikern der Wiener Kunstszene zählen. Sie wirkten zeitgleich als Maler, Zeichner und Druckgrafiker. In ihrem ganzen Lebenswerk beschäftigten sich Zens und Frohner mit Fragen der menschlichen Existenz zwischen den Polen von Eros und Thanatos. In der Ausstellung werden die dunklen Seiten des Daseins ebenso sichtbar wie das Lustvolle und Vitale. Höhepunkte aus dem grafischen Schaffen von Zens werden malerischen Schlüsselwerken von Frohner gegenübergestellt.

Die Ausstellung ist Teil des Herwig Zens-Schwerpunkts auf der Kunstmeile Krems, der anlässlich seines 80. Geburtstags 2023 gesetzt wurde. Die Landesgalerie Niederösterreich zeigt parallel noch bis 14.04.2024 die Retrospektive „Herwig Zens. Keine Zeit“.



Ausstellungsansicht „Zens trifft Frohner. Und der Tod lacht mit“, Foto: Agnes Winkler

BIOGRAFIE

Adolf Frohner

1934 – 2007

Adolf Frohner wurde am 12. März 1934 in Groß-Inzersdorf in Niederösterreich geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums des Zisterzienserstifts Zwettl und des Piaristengymnasiums in Krems übersiedelte er 1952 nach Wien. Dort besuchte er eine Fachschule für Wirtschaftswerbung und war nebenbei Gasthörer an der Akademie der bildenden Künste, wo er am sogenannten Abendakt von Herbert Boeckl teilnahm. Er absolvierte jedoch kein reguläres Kunststudium und war als Künstler überwiegend Autodidakt.

Von 1955 bis 1959 arbeitete er als Werbegrafiker beim Verband der Elektrizitätswerke. Anschließend war er als Kunstkritiker für zwei ideologisch gegensätzliche Zeitungen tätig: Volksblatt und Volksstimme. 1961 arbeitete Frohner als freier Maler und Grafiker und erhielt, vermittelt von Herbert Boeckl, ein UNESCO-Stipendium für Paris, wo er Kontakte zur Gruppe der Nouveaux Réalistes um Pierre Restany knüpfte.

1962 fand die Aktion „Die Blutorgel“ statt, bei der er sich zusammen mit Otto Muehl und Hermann Nitsch in einem Kelleratelier einmauern ließ. Damit begründeten sie den Wiener Aktionismus. Von da an war Frohner nur mehr im künstlerischen Bereich tätig. Bei seiner Teilnahme an der Biennale des Jeunes 1967 in Paris lernte er Jean Dubuffet kennen; es folgten ein reger Briefwechsel und zahlreiche Besuche. Große internationale Beachtung brachten 1969 die Teilnahme an der Biennale von São Paulo und 1970 eine Personale auf der Biennale von Venedig. Von da an arbeitete er mit renommierten Galerien zusammen.

1972 wurde er als außerordentlicher Hochschulprofessor für Aktzeichnen an die Hochschule (heute Universität) für angewandte Kunst in Wien berufen, ab 1976 war er ordentlicher Hochschulprofessor. Später wurde er Leiter der Abteilung Allgemeine Kunstlehre und Kunsterziehung, dann Leiter der Meisterklasse für Malerei und schließlich Leiter der Abteilung Bildende Kunst. 1989 wurde er stellvertretender Rektor, 1996 Prorektor. 1998, als die Hochschule den Rang einer Universität erhielt, wurde er ordentlicher Universitätsprofessor für Malerei und 1999 Leiter des Instituts für Bildende Kunst. Nach seiner Emeritierung als Institutsvorstand 2002 war Frohner weiterhin Teil des Lehrkörpers und betreute die Meisterklasse für Malerei noch drei Jahre.

Am 19. Januar 2007 erfolgte der Spatenstich zum Bau des Forum Frohner. Nur ein paar Tage darauf, am 24. Januar, starb Adolf Frohner völlig unerwartet.

FORUM FROHNER

Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
www.forum-frohner.at
facebook.com/ForumFrohner

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag
11.00–17.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE 2024

Erwachsene	€ 6
Ermäßigt	€ 5
Familienticket	€ 12
Superkombiticket	€ 18
Kinder & Jugendliche*	€ 2
Kinder bis 6 Jahre	kostenfrei

* für Schüler:innen aus Niederösterreich im Klassenverband kostenfrei (ABENTEUER MUSEUM!); Preise gelten für Schüler:innen aus den restlichen Bundesländern

PRESSEKONTAKT

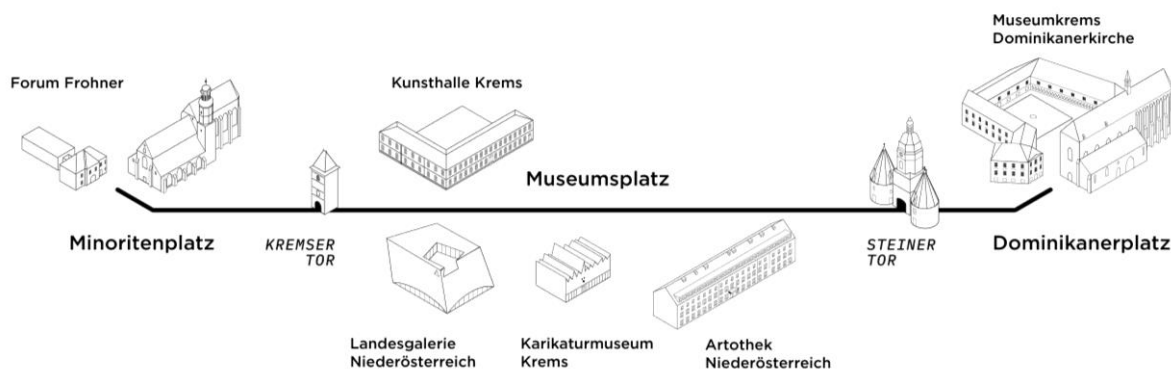
Elisabeth Zettl
T +43 664 604 99 178
E elisabeth.zettl@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=ForumFrohner_2024
Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen im Forum Frohner und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.



Kunstmeile KREMS

